Protokoll

Dorfentwicklung Rott e.V. Mitgliederversammlung

Datum: 28.09.2016
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: 86935 Rott, Pfarrheim
Anwesend: 19 Teilnehmer

Tagesordnung:

1. Vereinseintragung und Satzungsänderungen
2. Herbstmarkt – ein Rückblick
3. Bürgerbegehren Edeka-Lebensmittelmarkt
4. Sonstiges

Zu TOP 1

- Zwar ist der Verein vom Amtsgericht Augsburg als e.V. anerkannt. Aber die Anerkennung der Gemeinnützigkeit, basierend auf der bestehenden Satzung, ist vom FA Kaufbeuren im Juni aufgrund formaler Bedenken abgelehnt worden.
- Auf einen entsprechend den geäußerten Bedenken geänderten, neuen Satzungsentwurf hat das FA Kaufbeuren bis Ende September nicht reagiert.
- Wolfgang Bonß hat daher telefonisch nachgefragt, und da in Kaufbeuren die ursprüngliche Mail mit den Änderungen nicht angekommen zu sein scheint, hat er alles noch einmal gemailt.
- Die geplante Satzungsänderung (entsprechend den geäußerten Bedenken des FA Kaufbeuren) wurde deswegen auf die nächste Mitgliederversammlung vertagt.

Zu TOP 2

- Der Herbstmarkt war ein voller Erfolg, sichtbar u.a. an dem Bedarf von mehr Biertischen im Vergleich zum Vorjahr, mehr Umsatz mit einem vorläufigen Nettoerlös für den Verein von ca. 700€.
- Herbstmarkt 2017? –> Angesichts der Reaktionen der Besucher und der meisten Stände: eindeutig JA!
- Aber es sind auch Verbesserungen notwendig: Eine verbindliche Öffnungszeit (z.B. bis 16 Uhr) für alle Stände vereinbaren, damit alle gleichzeitig auf-/abbauen. Musiker besser timen (mehr in die Mittagszeit), Händlervereinbarungen konkretisieren (Zeit und

Standgebühr mit eintragen). Da müssen vor dem Hintergrund der aktuellen Erfahrungen für das nächste Jahr auf jeden Fall verbesserte „Checklisten" erstellt werden.

- Außerdem muss die Standgebühr überdacht werden (u.a. auch nach Größe des Unternehmens).
- Über „Wetteralternativen" brauchten wir uns bislang nicht verständigen. Aber im Vorfeld des nächsten Marktes müssen die bei schlechten Wetter auftreten Probleme auf jeden Fall vorab besprochen werden.

Zu TOP 3

- Ende August wurden (trotz der Ferienzeit!) 280 Unterschriften für ein Bürgerbegehren gegen die Ansiedlung des Edeka-Marktes am Nordrand der Gemeinde gesammelt – das waren rd. 21% der Bürger und Bürgerinnen – notwendig für ein Bürgerbegehren sind formal 10%.
- Laut Rechtsaufsicht Hr. Graf war die Fragestellung für ein Bürgerbegehren jedoch unzulässig (Frage hatte keinen „Entscheidungscharakter" und keine „Handlungsempfehlung").
- Daraufhin wurde das Bürgerbegehren vom Gemeinderat am 19.09.2016 einstimmig abgelehnt (13:0).
- Eine sehr große Zahl (ca. 15-20) an Stellungnahmen zum „Sondergebiet Einzelhandel" seitens der Bürgerinnen und Bürger wurde zwar in der Gemeinderatssitzung vom 26.09.2016 behandelt, allerdings „im Paket" ohne inhaltliche Diskussion einstimmig abgelehnt (13:0).
- Auf dieses Ergebnis reagierten die Vereinsmitglieder ohne Ausnahme mit Kopfschütteln, waren sich aber nicht darin einig, wie darauf zu reagieren sei. Ein erster Vorschlag lautete: Der Verein solle über rechtliche Schritte gegen das abgelehnte Bürgerbegehren mit einem Verwaltungsrechtler beraten, da die Auskunft der Rechtsaufsicht angesichts der Gestaltung der Fragestellung und der Erläuterung des Bürgerbegehrens höchst fragwürdig erscheint (Kosten der Rechtsberatung ca. 220€).
- Danach entstand eine rege Diskussion mit vielen Argumenten, Ideen und Ansätzen. Im Resultat lief die Mehrzahl der geäußerten Meinungen darauf hinaus, dass eine Fortführung durch ein neues Bürgerbegehren angesichts der Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat und der geteilten Meinung im Dorf trotz des sehr guten Ergebnisses des Bürgerbegehrens wahrscheinlich nichts bringen und dem Verein eher schaden würde. Allerdings sei die Auskunft der Rechtsaufsicht nicht unproblematisch, zumal die Fragestellung sich an einem Leitfaden für Bürgerbefragungen orientiert habe. Außerdem könne man keineswegs sicher sein, ob sich nicht doch eine Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gegen die Umsiedlungspläne aussprechen würde, zumal diese auf eine Zerstörung der Dorfmitte hinauslaufen würden.

Vor diesem Hintergrund wurde um Abstimmung über die daraus entstandenen Kernfragen gebeten.

Beschlussfrage 1:

Wer ist dafür, weitere juristische und politische Aktivitäten zum Erhalt des Edeka-Marktes in der Dorfmitte von Rott durchzuführen, um die weiteren Aktivitäten von Edeka und Gemeinde am Nordrand der Gemeinde zu beenden oder zumindest zu verzögern?

Beschlussfrage 2:

Wer ist dafür, keine weiteren juristischen und politischen Aktivitäten gegen den Markt in Rott-Nord durchzuführen und stattdessen das bisherige Vorgehen zu dokumentieren? Dabei soll verdeutlicht werden:

- Weswegen sich der Verein für Alternativen im Ort eingesetzt hat (Erhalt der Dorfmitte, Erhalt des Orts- und Landschaftsbildes,…).
- Auf welche Aussagen der Beteiligten (Bürgermeister, Gemeinderat, Edeka) sich der Verein stützte (z.B. BGM Krötz: „zweigleisig fahren").
- Was wir deswegen mit Fernsemers, Welzmillers, der Gemeide und Edeka unternommen haben.
- Welche Punkte wir vor diesem Hintergrund nach wie vor kritisch sehen.

Für die Frage 1 stimmte ein Mitglied, für die Frage 2 stimmten 17 Mitglieder (Nicht-Mitglieder durften nicht mit abstimmen).

Es wurde beschlossen, diese Aufarbeitung auch als eine Stellungnahme der Dorfentwicklung e.V. zur Ablehnung der Bürgerbefragung zu erarbeiten und an alle Haushalte weiter zu leiten.

Zeitlicher Ablauf der Erstellung der Dokumentation lt. Beschluss des Vereins:

- 03.10. Ideen, Stichpunkte, Sendung der Argumente an die Vereinsmail.
- Anschließend Erstellung der Endfassung durch eine „Redaktionsgruppe"
- Druck und Verteilung des Dokumentationsblattes möglichst zeitnah (~10.10.)

Zu TOP4

- Seitens mehrerer Vereinsmitglieder wurde die Frage gestellt, ob Gemeinderat Stüber seine Beiratsfunktion im Verein noch ernsthaft wahrnehmen will und kann. Denn er ist bisher nur einmal zu Vorstandssitzungen erschienen, und sein Abstimmungsverhalten im Gemeinderat lässt jenseits eines Falls keine Übereinstimmung mit den Perspektiven und Beschlüssen des Vereins erkennen.

- Wolfgang Bonß wird per Mail um ein persönliches Gespräch bitten. Die Vereinsmitglieder hoffen, dass dieses Gespräch zu einer weiteren Klärung führen wird.

Nachtrag zum Protokoll:

- Das Dokumentationsblatt ist inzwischen erstellt und an alle Rotter Haushalte verteilt worden – für Reaktionen (mündlich/schriftlich) wären wir dankbar).
- Das Finanzamt Kaufbeuren hat noch einmal Veränderungen wg. der Gemeinnützigkeit angefordert. Dadurch sind zwar in inhaltlicher Hinsicht allmählich zentrale Aspekte der Satzung betroffen. Gleichwohl bleibt uns gegen die formalen Einwände des Finanzamts nicht viel übrig, wenn wir die Gemeinnützigkeit bekommen und nicht gleich in einen Rechtsstreit eintreten wollen. Vielleicht wäre es vor diesem Hintergrund sinnvoll, zwischen der gemeinnützigen „Satzung" und einem darüber hinaus gehenden „Programmpapier" zu unterscheiden, das jenseits der „finanzamtverträglichen Form" die Intentionen der bisherigen Satzung noch einmal aufgreift und bestätigt.